

VISCHER

Legal AI in der Praxis

Lessons Learned für Schweizer
Kanzleien und Rechtsabteilungen

David Rosenthal
Partner

13. Mai 2026

Zürich

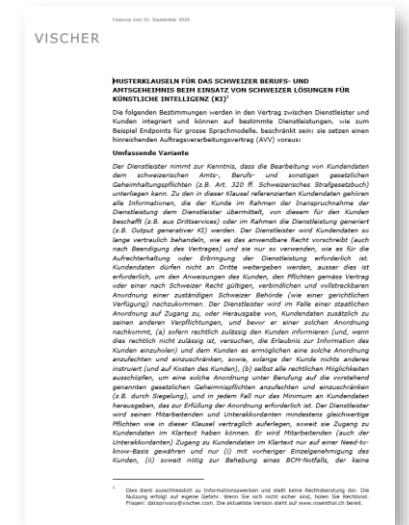


Einige Beobachtungen

- **FOMO – Fear of Missing Out (Angst, etwas zu verpassen)**
 - Als Kanzleien den Sirenengesängen von Anbietern wie Harvey & Co. mit überteuerten Produkten erlagen
 - Als IT-Abteilungen Copilot installierten, weil es die einfachste Wahl war, obwohl Benutzer es nicht mögen
 - Lösungen, die nur beschafft wurden, um "dabei zu sein", auch wenn es keinen Business Case gab
- **Falsche Vorstellungen davon, was KI realistischerweise leisten kann**
 - "Wie lautete noch mal diese gute Freistellungsklausel, die ich vor zwei Jahren formuliert habe?"
 - "Wandle diesen Kaufvertrag in einen käuferfreundlichen Kaufvertrag für mich um."
 - "Entwirf mir den Schriftsatz, basierend auf einer vollständigen Recherche der gesamten Rechtsprechung."
 - "Wir können unsere ganze Arbeit von Agenten erledigen lassen – ich schaue ihnen einfach zu."
- **Zu hohe Erwartungen und Unterschätzung**
 - Erwartung an Effizienzgewinnen, Qualität der Inhalte (z.B. KI-Kommentare, Vertragsprüfungen)
 - Sicherheit, Datenschutz und Berufsgeheimnis ("mein Agent hat dieselben Berechtigungen wie ich")
 - Erforderliches Fachwissen, um sie voll auszuschöpfen (das viele Kanzleien/Unternehmen nicht haben)

Einige gewonnene Erkenntnisse

- **Benutzer müssen KI mit allen ihren Daten nutzen können**
 - Manuelle oder automatische Anonymisierung ist keine echte Lösung
 - Verträge zu erhalten, die dem Berufsgeheimnis genügen, ist eine Herausforderung (siehe <https://redink.ai/api-providers>)
- **Berufsgeheimnis: Was es nebst ADV/Sicherheitskonzept braucht**
 - Geheimhaltungspflicht, einschliesslich Verweis auf das Berufsgeheimnis und Defend-your-Data-Klausel, und Fortbestehen nach Vertragsende
 - Datenstandort (und -verarbeitung) in der Schweiz oder im EWR
 - Keine Datenspeicherung (Zero Data Retention) (empfohlen), "Lockbox"
 - Deaktivierung der Missbrauchsüberwachung (Abuse-Monitoring Opt-out)
 - Keine Nutzung von Kundendaten für eigene Zwecke (z.B. Training)
- **Web-Grounding und Aufruf von Datenbankdiensten Dritter**
 - Daten unterliegen ggf. nicht mehr den oben genannten Schutzmassnahmen

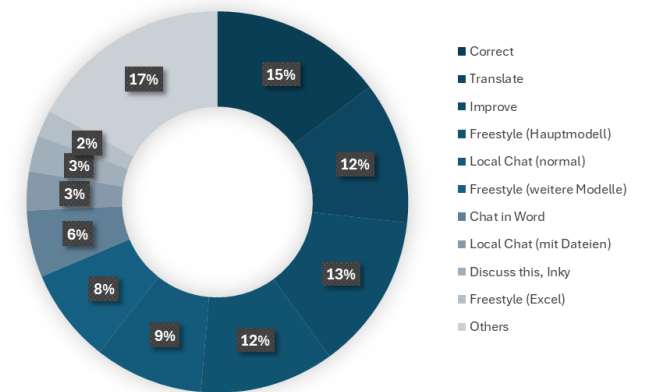


vischerlnk.com/3IuUQLO

Einige gewonnene Erkenntnisse

- **KI allen anbieten, nicht nur Anwälten**
 - Effizienz- und Qualitätssteigerungen müssen überall erzielt werden
- **Klein anfangen, hoch hinaus wachsen**
 - Einfache Funktionen (z.B. Ein-Klick-Korrektur) holen die Leute ins Boot
 - Mit Zeit und Schulung werden sie fortgeschrittenere Funktionen nutzen
- **Gute Integration in bestehende Arbeitsabläufe ist entscheidend**
 - Wir arbeiten vor allem in Word, Outlook und Excel, nicht im Browser
 - Wir arbeiten mit Track-Changes, Formatierungen und Kommentaren
 - Wir wollen keine kaputten Verweise oder Fussnoten, kein "ß"
 - Wir wollen mit mehreren Dokumenten gleichzeitig arbeiten
 - Wir wollen auf einfache Dinge nicht warten (z. B. 4 vs. 40 Sekunden für eine Korrektur)
 - Wir wollen unsere KI auch auf Reisen ohne unser Notebook nutzen können
 - Wir wollen Zugriff auf unser Wissen haben

Red Ink 1.3.-15.3.2026 (ohne Inky Autopilot)



Einige gewonnene Erkenntnisse

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir-Wir vertreten Herrn Peter Meier, der uns mit der Wahrung seiner rechtlichen Interessen beauftragt hat. Die ~~entsprechenden-entsprechende~~ Vollmacht liegt diesem Schreiben bei.

Herr Meier buchte über das Reisebüro "Sonnenreise" einen Flug mit Ihrer Airline FlyHigh, gemäss den detaillierten Angaben in der Betreffzeile dieses Schreibens. ~~Der Flug mit dem planmässigen Abflugdatum 24. Mai 2024 wurde-war~~ aufgrund eines angeblichen ~~technischen Defekts an Ihrem Flugzeug um mehr als sieben Stunden verspätet.~~

Aufgrund dieser erheblichen Verspätung musste Herr Meier die Nacht am Flughafen verbringen und ~~verpaste-verpasste~~ dadurch wichtige Termine am nächsten Tag, was ihm erhebliche Unannehmlichkeiten und ~~Unkosten-Kosten~~ verursachte.

Wir fordern Sie daher im Namen und Auftrag unseres Mandanten auf, die vollständigen Kosten für den oben genannten Flug an Herrn Meier zurückzuerstatten. Das Reisebüro "Sonnenreise" agierte in diesem Fall lediglich als Vermittler. Der Anspruch auf Rückerstattung des Flugpreises besteht daher direkt gegenüber Ihnen als ~~ausführende ausführender~~ Fluggesellschaft FlyHigh. Unserem Mandanten kann ein weiteres Hin und Her zwischen Ihnen und dem Reisebüro nicht zugemutet werden. Er hat Anspruch auf eine direkte und zügige Klärung der Angelegenheit mit Ihnen.

Zahlen Sie den ~~vollständigen-vollständigen~~ Betrag der Flugkosten **bis spätestens 31. August 2024** auf das unten angegebene Konto. Andernfalls werden wir die Angelegenheit ohne weitere Vorankündigung ~~an-Sie~~ gerichtlich klären lassen ~~werden~~ und die entstehenden Kosten ebenfalls geltend machen.

VISCHER

Rl: Präzisieren Sie die Forderungsgrundlage. Statt nur von "erheblichen Unannehmlichkeiten und Kosten" zu sprechen, sollten Sie die konkreten rechtlichen Grundlagen nennen. In Betracht kommt insbesondere die EU-Fluggastrechteverordnung (EG) Nr. 261/2004. Diese sieht bei einer Annullierung oder grossen Verspätung (je nach Flugdistanz) eine pauschale Ausgleichszahlung vor, die unabhängig von konkret entstandenen Kosten ist. Ein "angeblicher" technischer Defekt ist nur dann ein aussergewöhnlicher Umstand, der Sie von der Zahlungspflicht befreit, wenn er nicht auf mangelnde Wartung zurückzuführen ist. Fordern Sie daher auch Nachweise für die Natur des technischen Defekts.

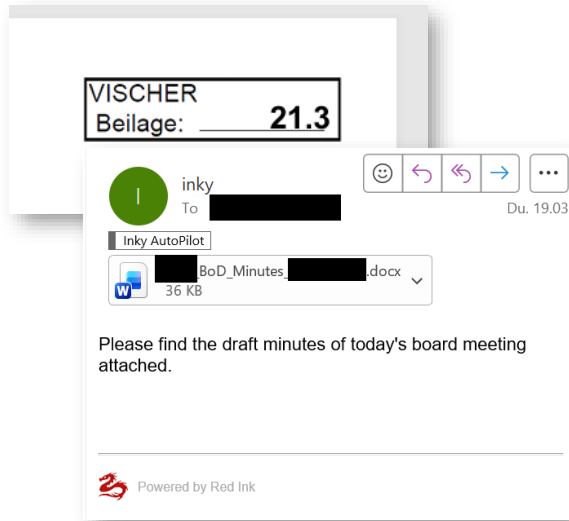
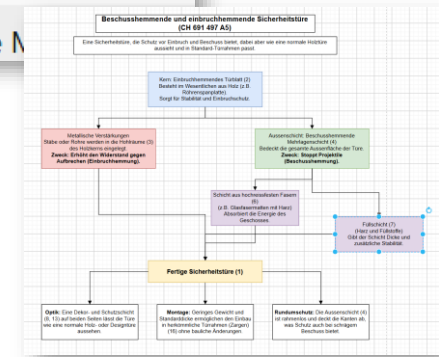
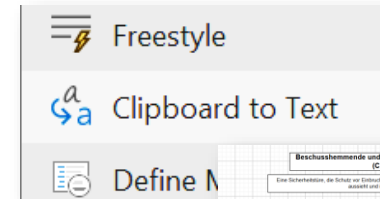
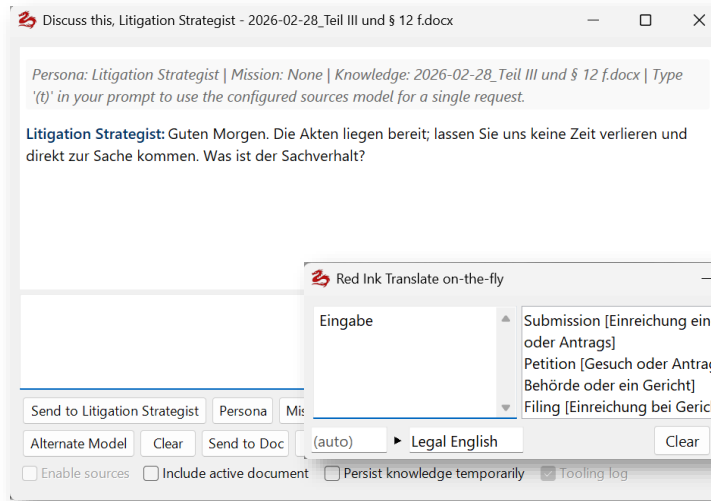
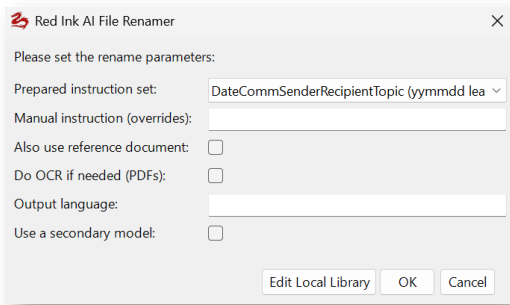
22. März 2026, 11:03

Antworten

- More Convincing
- Apply Comment
- Apply Comment + Justify
- Apply Comment To Para
- Apply Comment To Para + Justify

Legal AI

Einige gewonnene Erkenntnisse



11. Limitation of Liability

To the fullest extent permitted by law, [Company Name] shall not be liable for any injury, loss, claim, or any direct, indirect, incidental, punitive, special, or consequential damages of any kind, including, without limitation lost profits, lost revenue, lost savings, loss of data, replacement costs, or any similar damages, whether based in contract, tort (including negligence), strict liability or otherwise, arising from your use of any of the service or any products procured using the service.

12. Indemnification



A Autor

It is acceptable to cap the liability for direct damages to CHF 5000.

Antworten

Einige gewonnene Erkenntnisse

- **Dokumente aus der Praxis sind eine Herausforderung**
 - Wie werden grosse Dokumente oder Dokumente mit vielen Markups/schwierigen Formaten gehandhabt?
 - PDFs ohne korrekte Textebene – ist ein automatisches OCR vorgesehen? Ist den Leuten das bewusst?
- **Überlegen, wie ein Tool mit Kontext versorgt wird**
 - KI funktioniert nur gut, wenn man ihr Kontext zur Verfügung stellt – aber wie erhält das Tool diesen?
 - Wie einfach kann ein Tool ein oder mehrere Dokumente berücksichtigen?
 - Wie lässt sich eine bestehende Wissensdatenbank integrieren? Wie kann sie durchsucht werden?
- **Agenten sind auch "nur Menschen"**
 - Wie erhalten sie den Kontext? Wie stellen Sie sicher, dass sie die Arbeit wirklich in gleichbleibender Qualität und ohne Abkürzungen erledigen? Wie einfach ist es wirklich, Playbooks zu implementieren?
 - Welche Berechtigungen hat ein Tool (oder nimmt es sich einfach)? Jemals über Sicherheit nachgedacht?
- **Es muss einen Business Case geben**
 - Zahlt sich der monatliche Aufwand wirklich aus? Jemals Wartezeiten berechnet? Token-Ausgaben?



- **Vertrag mit Google für das Berufsgeheimnis geeignet**
 - Vertragszusatz, keine Datenspeicherung & Abuse Monitoring Opt-out, Verarbeitung im EWR
 - Schnelle state-of-the-Art-Modelle (LLM, Bilderzeugung, STT, TTS)
 - Zusätzliche Modelle für mehr Vielfalt (OpenAI, Anthropic, Perplexity, Microsoft)
- **Entwicklung von "Red Ink", einer Art KI-Taschenmesser**
 - Integriert in Word, Excel und Outlook sowie im Browser
 - Einfache Funktionen wie Korrekturlesen und Übersetzen bis hin zu komplexen Aufgaben wie Dokumenten- und Fallanalysen; Agenten für den täglichen Gebrauch (auch per E-Mail/Telefon)
- **Juristische Inhalte von Drittanbietern**
 - Lexi Search, Onlinekommentar.ch, Lexfind, OpenCaseLaw, Entscheidsuche.ch u.a.m.
 - Von KI erstellte Wissens-Wikis (z.B. Datenschutz-Know-how auf 1'500 Seiten), M365-Suche
- **Breite Akzeptanz**
 - 70 Prozent der gesamten Belegschaft, intensive Nutzung ("kann nicht mehr ohne"), Kosten bleiben tief

Was uns herausfordert

- **Technische Beschränkungen**
 - Wie weit lässt sich das agentische Konzept treiben? Wie können wir die Qualität sicherstellen?
- **Beschaffen von guten Inhalten**
 - Sie sind der Rohstoff für gute Ergebnisse mit der KI, doch wichtige Content-Quellen sind uns noch verwehrt (z.B. Legal, Swisslex) und eigene Dokumenten-Ablagen nicht für den KI-Einsatz kuratiert
- **Automation Bias**
 - Wie stellen wir sicher, dass KI-Output kritisch hinterfragt wird und die Effizienz sich trotzdem erhöht?
- **No-Skilling, De-Skilling**
 - Wie sorgen wir dafür, dass unser Nachwuchs unser Handwerk erlernt und wir nicht zu denkfaul werden?
- **Ständige Weiterentwicklung**
 - Wie gehen wir mit der rasanten technologischen Entwicklung um? Wie sichern wir das interne Know-how?
- **Auswirkungen auf unsere Arbeit und Rolle als Anwälte**
 - Wo geht unser Geschäftsmodell hin, wenn KI Dinge in Minuten erledigt wofür wir Stunden brauchten?

Abschliessende Bemerkungen

- **Mit kleinen Dingen anfangen – und es einfach tun**
 - Einfache, alltägliche Hilfsfunktionen als Einstieg, Hürden niedrig halten und jeden KI nutzen lassen
- **Vieles ist nicht Plug-and-Play – es braucht Arbeit hinter den Kulissen, um Qualität zu erzielen**
 - Evaluierung und Einrichtung von Modellen und Quellen, die Erstellung von Playbooks usw. ist nicht trivial
 - Sicherstellen, dass die Kanzlei über Expertenwissen in ihrer Organisation verfügt
- **Sich vor dem Automatisierungsbias, No-Skilling und De-Skilling hüten**
 - KI lässt uns weniger nachdenken und macht uns träge – dagegen müssen wir angehen
 - Menschliche Aufsicht ist ein fehlgeleitetes Konzept – was zählt, ist menschliche Kontrolle
- **Unser Wettbewerbsvorteil liegt nicht im Tool**
 - Sondern darin, wie gut wir wissen, KI einzusetzen, um unsere Arbeit besser und effizienter zu machen
 - Es ist wichtig, Bedenken abzubauen und Neugier zu wecken, damit jeder geeignete Anwendungsfälle in seinem Bereich finden und testen kann
 - Nicht nur für Schulung sorgen, sondern auch den "Ad-hoc"-Zugang zu KI-Know-how gewährleisten, um neue Use Cases zu entwickeln und umzusetzen

VISCHER

Besten Dank!

Fragen: david.rosenthal@vischer.com

Zürich

Schützengasse 1,
8021 Zurich

+41 58 211 34 00

Basel

Aeschenvorstadt 4,
4010 Basel

+41 58 211 33 00

Geneva

Esplanade de Pont-Rouge 9C,
1200 Geneva

+41 58 211 35 00